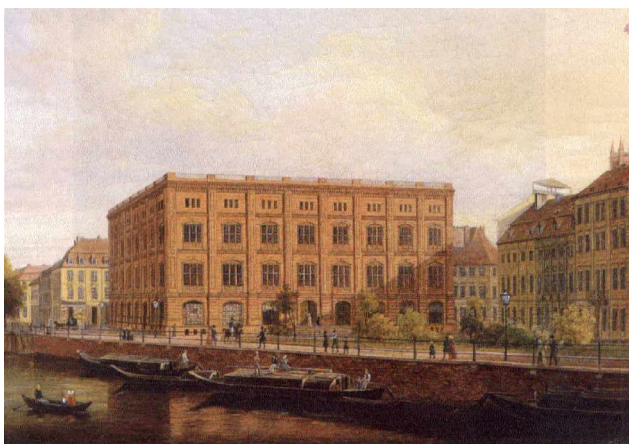




ENTWICKLUNGSSTADT BERLIN

23. OKTOBER 2021

Die Stadt, die immer wird und niemals ist: Berlin sich Berlin wird niemals aufhören, sich fortwährend Darüber fortwährend neu zu erfinden. Darüber berichten wir jeden Tag neu.



Die historische, 1962 abgerissene Bauakademie, wie sie ab Ende des 19. Jahrhunderts unweit des Stadtschlösses vom Baumeister Karl Friedrich Schinkel errichtet wurde (C. D. Freydanck – 1836 –, KPM-Archiv)



© Fotos Guido Spars: Stephanie von Becker / Bundesstiftung Bauakademie

© Grafiken / Fotos historische Bauakademie: Förderverein Bauakademie

Es war definitiv kein leichter Weg, bis die richtige bzw. von allen Seiten akzeptierte Person zur Ausführung der Gründungsdirektion der *Bundesstiftung Bauakademie* gefunden war. Das Hickhack um die Besetzung des Gründungsdirektor-Postens hatte sich über mehrere Monate hingezogen und das Projekt im vergangenen Jahr in arge zeitliche und inhaltliche Bedrängnis gebracht. Nachdem die erste Wahl der Findungskommission, Florian Pronold, von Fachleuten und Architekten abgelehnt worden war und dieser letztlich die Stelle nicht antrat.

Guido Spars, der neue Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie hat am 1. September 2021 sein Amt angetreten. Das Ziel ist klar: Das ikonische Schinkel-Gebäude unweit des Humboldt Forums soll wiederaufgebaut und mit Leben gefüllt werden.

GUIDO SPARS WIRD RÜNDUNGSDIREKTOR DERBUNDESSTIFTUNG BAUAKADEMIE

Spars soll in seiner neuen Funktion ein inhaltliches und bauliches Konzept für den Wiederaufbau des 1962 abgerissenen Gebäudes finden und auch die Bauakademie als Institution und ihre zukünftige Funktion klar definieren. Die *Bundesstiftung Bauakademie* wurde im Januar 2019 gegründet und sollsatzungsgemäß die Aufgaben erfüllen, das Gebäude der Bauakademie am Schinkelplatz in Berlin-Mitte wieder zu errichten und in der Folge zu betreiben.

Guido Spars soll künftig Gespräche mit Kooperationspartner*innen aus unterschiedlichen Bereichen des Planens und Bauens aufnehmen und ein Raumnutzungskonzept für das zukünftige Akademiegebäude erarbeiten, auf dessen Grundlage ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben werden kann.

DAS ZUKÜNFTIGE GEBÄUDE SOLL NACHHALTIG WERDEN

Die neue Bauakademie soll dabei nach Wunsch der Bundesstiftung höchste Anforderungen der Nachhaltigkeit erfüllen und ein *“Ort der Innovationskraft”* werden. Ambitionierte Ziele also für eines der meistbeachteten Bauprojekte im historischen Zentrum Berlins. Vor allem durch die Fertigstellung des Humboldt Forums liegt wieder deutlich mehr Aufmerksamkeit auf dem seit Jahrzehnten forcierten Wiederaufbau. Spars selbst äußert sich wie folgt zum Projekt: *„Das wieder zu errichtende Gebäude der Bauakademie gibt uns die Chance, an diesem zentralen Ort zu zeigen, dass Nachhaltigkeit keine leere Formel ist, sondern gut gelingen kann, wenn man Form und Inhalt verbindet. Die Bundesstiftung Bauakademie wird einen Think Tank und eine Plattform für Ideen und Innovationen rund um das nachhaltige Planen und Bauen etablieren.“*

DIE NEUE BAUAKADEMIE: THINK TANK FÜR INNOVATIVES BAUEN

Dieser *Think Tank* soll zukünftig Themen wie *Digitalisierung, Circular City, Gesundheit* und *Wohnen* vorausdenken, über Arbeitsgruppen in die Planungs- und Baupraxis hineinragen und mit Ausstellungen und Veranstaltungen verknüpfen.

(bitte weiter blättern)

Förderverein für die Schinkelsche Bauakademie e.V.

Konto bei der Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE68 1012 0100 1004 0727 63, BIC: WELADED1WBB

VR: 15550 B AG Charlottenburg; Steuer-Nr.: 27/665/60070 FA f. Körperschaften I, 14057 Berlin

Vorstand: Prof. Dr. Karin Albert (Erste stellv. Vorsitzende), Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann (Zweiter stellv. Vorsitzender),

Dipl.-Ing. Peter Klein (Schatzmeister), Wolfgang Schoele (Vorsitzender und Schriftführer)

Ehrenmitglieder: Dipl.-Ing. Hans-Joachim Arndt (verstorben), Prof. Dr. Winfried Baer (verstorben), Dipl.-Ing. Horst Draheim

Der Förderverein Bauakademie e.V. ist Mitglied im Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V.



Fortsetzung: DIE NEUE BAUAKADEMIE: THINK TANK FÜR INNOVATIVES BAUEN

Die Bauakademie soll in ihrer neu erdachten Funktion quasi als „Akademie der Akademien“ funktionieren und forschenden und Wissen vermittelnden Einrichtungen attraktive Räumlichkeiten für Veranstaltungen jeglicher Art bieten. Das neu zu errichtende Gebäude soll also nicht als hohler Baukörper wieder errichtet werden, sondern nach dem Wiederaufbau auch eine relevante, inhaltliche Rolle im Kernbereich *Zukunft des Bauens* spielen.

ERSTE STELLEN WERDEN BESETZT

Als ersten Schritt zur Etablierung der Grundkonzeption wird die Bundesstiftung Bauakademie in den kommenden Monaten Stellen für das Baumanagement und vier maßgebliche, wissenschaftliche Profile besetzen: *Digitalisierung beim Planen und Bauen, Nachhaltigkeitsinnovation im Bauwesen, Zukunftsforschung und Stadtentwicklung* sowie *Klimawandel und Circular City*. Prof. Dr. Guido Spars ist diplomierte Volkswirt, promovierter Ingenieur und habilitierter Stadt- und Regionalökonom. Während seiner Berufung als Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie ist er von der Leitung des Lehrstuhls Ökonomie des Planens und Bauens an der Bergischen Universität Wuppertal beurlaubt. Er hat 2000 an der Technischen Universität Berlin promoviert und wurde 2007 dort habilitiert.

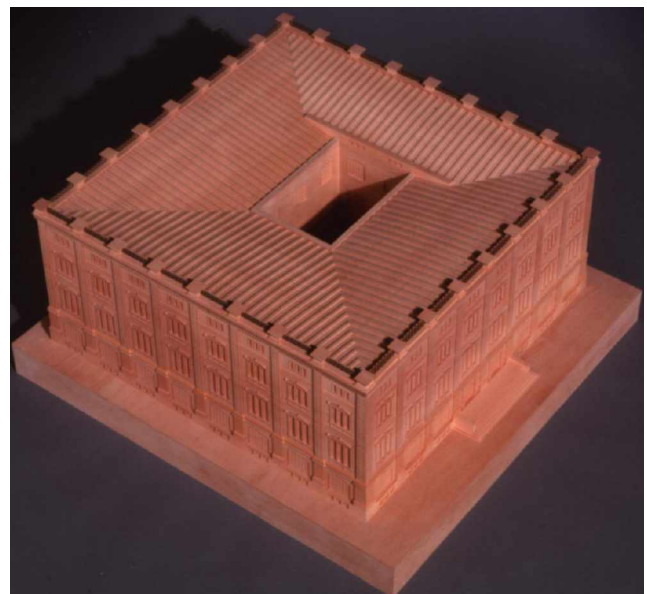
DIE BAUAKADEMIE: REVOLUTIONÄRES GEBÄUDE DES 19. JAHRHUNDERTS

Das Bauwerk galt nach seiner Fertigstellung in seiner Konstruktionsweise als revolutionär für das 19. Jahrhundert. Es handelte sich dabei laut Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, „um das erste maßgebliche, profane Rohziegelgebäude in Preußen“.

Trotz der Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg sollte das Gebäude in der DDR wiederaufgebaut werden. Der Architekt Richard Paulick hatte einen Restaurierungs- und Wiederaufbauplan ausgearbeitet, sogar ein Richtfest wurde 1953 gefeiert. In den Folgejahren jedoch stockte das Projekt, die SED-Regierung wollte keine finanziellen Mittel mehr für das Projekt freigeben.

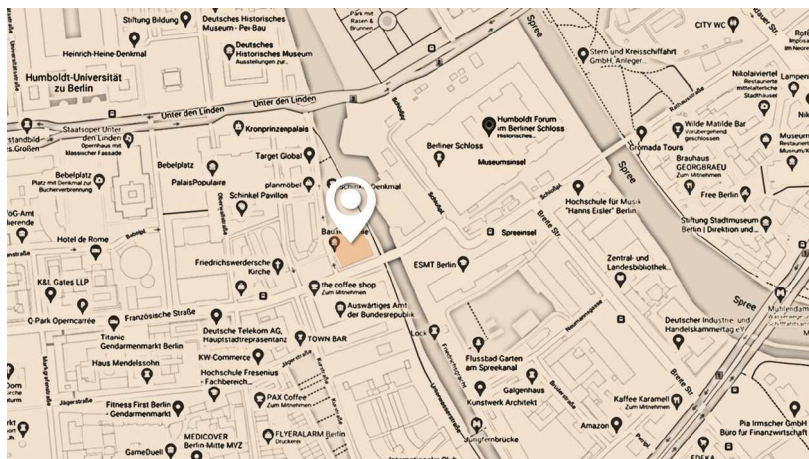
ZUKÜNFTIGE GESTALTUNG DES GEBÄUDES IST NOCH OFFEN

Aufgrund des 1958 ausgeschriebenen Ideenwettbewerbs der DDR zur „*Sozialistischen Umgestaltung des Stadtzentrums*“ wurde gemäß Beschluss des Leitungskollektivs zum Aufbau des Stadtzentrums am 13. März 1962 die Bauakademie abgerissen, um Platz zu schaffen für die Errichtung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR im Jahr 1966. Aufgrund der zahlreichen Variablen und Unwägbarkeiten, die das Projekt derzeit noch begleiten, ist die zukünftige Gestalt des Gebäudes noch vollkommen offen. Anhänger der historischen Form, wie etwa der Förderverein Bauakademie, fordern den Wiederaufbau in seinen korrekten, historischen Ausmaßen und Ausstattungsmerkmalen



Architekturmodell der Bauakademie / Modellbauer: Monath & Menzel / Foto: Taufik Kenen ©: Förderverein Bauakademie

So könnte da Gebäude das endgültige Gebäude aussehen. Die endgültige Form ist noch offen.



(Übertragen aus dem Internet am 25.10.2021 von Wolfgang Schoele)

Siehe auch Datei P pdf 890 (<http://www.foerderverein-bauakademie.de/presseveroeffentlichungen.html>)